

## Landesgruppe NRW

# Physiotherapie verdient Gehör in der Politik!

**Gespräch mit Jens Spahn, MdB und gesundheitspolitischer Sprecher der CDU-CSU Bundestagsfraktion**



Teilnehmer der Gesprächsrunde (v.l.n.r.): Irmgard Strock, Paul Niedecker, Jens Spahn, Hans-Dieter Münch, Thomas Strock, Ulrich Krüll

Nach der freundlichen Begrüßung durch Jens Spahn eröffnete der stellvertretende Landesvorsitzende NRW Paul Niedecker am 04. Februar 2014 in Ahaus die Gesprächsrunde, an der auch Hans-Dieter Münch (stellvertr. Bezirksleiter VPT NRW Rhein-Ruhr), und die VPT-Mitglieder Ulrich Krüll, Thomas und Irmgard Strock teilnahmen, mit einem Thema, das den Therapeuten aktuell unter den Nägeln brennt: *Die Abschaffung der finanziellen Haftung von Heilmittelerbringern für Rezeptausstellungsfehler der Vertragsärzte.*

Vielen Berufskollegen wird die Vergütung für ihre Leistungen von den Krankenkassen vorenthalten, selbst nur beim Fehlen eines Kürzels im Indikationsschlüssel. Die Krankenkassen behalten die Originalverordnungen ein und verwehren den Heilmittelerbringern die Möglichkeit der nachträglichen Korrektur.

Diese Vorgehensweise der Krankenkassen, die Vertragspartner der Heilmittelerbringer sind, wurde von den Anwesenden aufs schärfste verurteilt. Für viele Berufskollegen bedeutet dies eine existenzbedrohende Situation bei den ohnehin zu niedrigen Gebührensätzen.

An einem Rezept im Großformat wurde Herrn Spahn verdeutlicht, welche Fehler-

quellen bei der Rezeptausstellung vorliegen können und dass mehrseitige Checklisten zur Verordnungsprüfung existieren, die dem Heilmittelerbringer nur kostbare Zeit von ihrer therapeutischen Arbeit rauben. Spahn deutete an, dass ihm die Problematik durchaus bekannt sei, wunderte sich aber wie umfangreich die Problematik sich darstellt. Er berichtet, dass hier eine zertifizierte Software für die Ausstellung der Rezepte beim Arzt das Problem für die Heilmittelerbringer im Ansatz schon deutlich reduzieren könnte. Bei der kassenärztlichen Bundesvereinigung, die zurzeit mit eigenen Problemen kämpft, findet er hier im Moment keinen Ansprechpartner, aber er verspricht, die KBV nicht aus ihrer Verantwortung zu entlassen.

Weiterhin schildert er Überlegungen eines Direktzuganges des Patienten zum Therapeuten, der zunächst regional ausgeführt werden soll. Eine Folgeverordnung müsste hier z. B. nicht mehr unbedingt arztabhängig ausgestellt werden.

Zum Thema *Budgetierung des Arztes* berichtet Jens Spahn von regionalen Vereinbarungen zwischen Ärzten und Kassen, die ab 01. Januar 2015 geplant sind. Eine Wirtschaftlichkeitsregelung für die Ärzte bliebe



VPT Nordrhein-Westfalen

bestehen. Regressforderungen sind auf max. 2 Jahre festgelegt worden. Jens Spahn machte deutlich, dass bei der KV Westfalen-Lippe das Heilmittelbudget nicht ausgeschöpft wurde.

*Die Grundlohnsomme, Grundlage unserer Vertragspreise mit den Krankenkassen, ein brisantes Thema, wurde kontrovers diskutiert. Spahn sicherte zu, sich im Rahmen seiner Funktion im Gesundheitswesen für unsere berechtigten Forderungen einzusetzen. Gleichzeitig bat er um Verständnis, dass Veränderungen, so die Abschaffung der Grundlohnsomme, etwas Zeit brauchen.*

Ein weiteres Thema war *das Patientenrechtgesetz*, das für die Therapeuten eine zusätzliche Mehrbelastung bedeutet. Die Aufklärung des Patienten sollte beim Arzt erfolgen und wird jetzt zusätzlich von den Therapeuten eingefordert.

Das *Arzthopping* der Patienten mit Mehrfachverordnungen von verschiedenen Ärzten bereiten den Therapeuten weitere Probleme. Die Klärung der Verordnungssituation stößt in der Alltagspraxis an die Grenzen des Datenschutzes.

*Fortbildung und Qualität der Behandlung* sind von großer Bedeutung für die Patienten. Die Behandlung sollte dann jedoch entsprechend honoriert werden, denn Qualität verdient ihren Preis. Ohne finanzielle Anreize droht unserer Branche ein Fachkräftemangel, der sich bereits jetzt deutlich zeigt.

Die immer älter werdende Gesellschaft, der demografische Wandel, bedeutet für die Therapeuten eine Zunahme an zeitintensiven Behandlungen durch Haus- und Heimbesuche für relativ kleines Geld.

Am Ende des Gespräches ermutigte uns Jens Spahn, als *Heilmittelerbringer* aus dem *Nischendasein* herauszutreten, Initiativen zu ergreifen, Druck auszuüben und uns im Gesundheitswesen deutlicher Gehör zu verschaffen.



**Paul Niedecker**  
stellv. Vorsitzender  
der VPT Landesgruppe  
Nordrhein-Westfalen